

WAS WOLLEN UNSERE MITGLIEDER?

Vor etwas mehr als einem Jahr verschickte die Sektion Waadt eine Umfrage an ihre etwa 320 Mitglieder. Ziel war es, die Mitglieder und ihre Bedürfnisse besser kennenzulernen. Die Rückmeldungen wurden erfasst und ausgewertet. Im Interview erklären die Co-Präsidentinnen Valentine Perrelet und Anne-Christine Pfister El Maliki, wie der Sektionsvorstand die gewonnenen Informationen nutzen möchte.



Valentine Perrelet
Ergotherapeutin,
Co-Präsidentin Sektion Waadt



Anne-Christine Pfister El Maliki
Ergotherapeutin,
Co-Präsidentin Sektion Waadt

ERGO: Warum ist der Wunsch nach einer Umfrage entstanden?

Valentine Perrelet: In den letzten Jahren haben sich Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands stark verändert. Wir sagten uns, dass es angesichts der steigenden Anzahl von Mitgliedern interessant wäre, eine Bestandaufnahme ihrer Bedürfnisse zu machen. Wir wollten erfahren, in welchen Bereichen sie arbeiten und wie sie in kantonalen Projekten vertreten sind, und auch eine Vorstellung davon bekommen, wie wir ihnen als Sektionsvorstand, der den EVS Zentralvorstand vertritt, von Nutzen sein können. Zudem wollten wir mehr Beziehungen aufbauen, transparenter werden und unsere Kommunikation gezielter gestalten.

Was war das Ziel dieser Umfrage?

Anne-Catherine Pfister El Maliki: Wir wollten unsere Mitglieder kennenlernen, wissen, wer sie sind, wo sie arbeiten, wer sich engagieren möchte und was wir tun können, um den Austausch mit ihnen zu erleichtern. In der Vergangenheit organisierten wir eine ganze Reihe von Konferenzen, und jedes Mal kamen weniger Leute. Deshalb dachten wir, dass dies nicht den Erwartungen oder den Bedürfnissen entspricht. Eigentlich wussten wir nie so richtig, was vor sich geht.

VP: Wir wollten wissen, was sich die Mitglieder wünschen, damit wir unsere Aktivitäten auf ihre Bedürfnisse abstimmen können. Manchmal hatten wir den Eindruck, dass wir ein wenig an ihren Bedürfnissen vorbeizielten. Wir steckten zwar viel Energie in die umgesetzten

Projekte, aber vielleicht nicht immer auf die richtige Art. Darum haben wir versucht mit verschiedenen Mitteln – darunter dieser Umfrage – Räume zu schaffen, damit sie ihre Bedürfnisse kommunizieren können.

Ein zweites Ziel war, ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich stärker zu engagieren. Wir kommunizierten, dass wir Unterstützung bieten und gerne weitere Mitglieder gewinnen würden. Dies führte auch dazu, dass wir unseren Vorstand um drei Personen erweitern konnten. So sind auch mehr unterschiedliche Sektoren und Profile im Vorstand vertreten. Was die Veranstaltungen betrifft, so war uns wichtig, mehr über die gewünschten Inhalte und Formen zu erfahren. In den Fragen ging es auch um sehr praktische Informationen wie Tage und Zeiten, die für Veranstaltungen am besten passen würden usw.

An wie viele Adressat*innen ging der Fragebogen und wie hoch war der Rücklauf?

ACP: Wir haben den Fragebogen allen Mitgliedern geschickt, das heisst an etwa 320 Adressen, dies drei Mal. Die Rücklaufquote betrug etwa 25 Prozent, 50 Mitglieder füllten den Fragebogen vollständig aus. Wir erwähnten den Fragebogen zudem an der Generalversammlung, an Sitzungen und an diversen Veranstaltungen. Mehr als ein Jahr lang haben wir Mitgliederwerbung betrieben.

Die Antworten bieten uns wichtige Anhaltspunkte und das Feedback zeigt auch, wer eher daran interessiert ist, sich verstärkt in der Sektion zu engagieren. Zuvor kamen nur sehr wenige zu den Generalversammlungen. Letztes Jahr waren es immerhin 27 Mitglieder.

Künftig möchten wir unterschiedliche Kommunikationskanäle nutzen, um mehr Mitglieder zu erreichen und einzubinden.

Welches sind die wichtigsten Aspekte oder Themen, die ihr erfragt habt?

VP: Als Erstes wollten wir die Profile unserer Mitglieder ermitteln: In welchem Sektor und wo sie tätig sind, ihr Alter, wie viele Jahre Erfahrung sie haben, ob sie angestellt oder selbstständig sind. Ein Teil des Fragebogens war den Wünschen und Vorschlägen der Mitglieder gewidmet. Einige erwähnten zum Beispiel, dass sie sich Konferenzen zu bestimmten Themen, Veranstaltungen oder auch Austauschgruppen wünschten. Wir fragten sie, ob sie sich in anderen Arbeitsgruppen mit beruflichem Bezug engagieren, um zu erfahren, ob es Beziehungen zwischen der Sektion und diesen bereits bestehenden Gruppen gibt oder ob solche Gruppen gegründet werden sollen. Ein weiterer Aspekt war der Mangel an Ergotherapeut*innen und die Auswirkungen beziehungsweise die Gründe dafür, zum Beispiel das Führen von Wartelisten, mögliche Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Angestellten, das Vorhandensein oder Schaffen von genügend Praktikumsplätzen.

Wie könnt ihr die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzen?

VP: Wir hoffen, dass unser Vorstand die Mitglieder mit ihren vielfältigen Profilen nun besser repräsentiert. Viele derjenigen, die antworteten, arbeiten in den Bereichen Kinder und Familie, psychische Gesundheit und Spitex. Von diesen Mitgliedern arbeiten fast gleich viele bei der Spitex wie in einer Praxis. Mit diesen Informationen hoffen wir, ihre Interessen besser vertreten zu können. Wir wis-

DOWNLOAD UMFRAGE

(auf Französisch) unter

www.ergotherapie.ch
> Mitgliederbereich > Zeitschrift ERGO

Quick Facts

Die Sektion Waadt des EVS

Anzahl Mitglieder

324

Selbstständige Ergotherapeut*innen

ca. 228

Sektionsvorstand

9 Mitglieder

Kontakt

vaud@ergotherapie.ch

sen jetzt, dass sich die Mitglieder eine klarere Kommunikation wünschen, damit sie verstehen, wofür der Zentralvorstand und wofür der Sektionsvorstand zuständig ist. Wir versuchen, die Umfrageergebnisse als Leitlinie für unsere Aktivitäten zu nutzen. So werden wir einen Newsletter lancieren, der aktuelle Fragen beantwortet und regelmässig über laufende Dossiers informiert. Weiter werden wir gewünschte Themen an Konferenzen oder in anderen Austauschformaten behandeln.

Was sind die nächsten Schritte?

ACP: Die nächsten Schritte sind auf jeden Fall, die Website zu erstellen, den Newsletter umzusetzen und herauszufinden, welche Arbeitsgruppen es im Kanton bereits gibt, ein entsprechendes Verzeichnis anzulegen und die Mitglieder darüber zu informieren.

PV: Ab 2025 sind wir zu neunt im Sektionsvorstand, das ist toll. Ein wichtiges Ziel ist es, die neuen Vorstandsmitglieder gut einzubinden und darauf zu achten, dass die Sektionsmitglieder angemessen repräsentiert sind. Ich möchte hinzufügen, dass wir immer offen für neue Ideen und Vorschläge sind. Kontaktiert uns einfach. Wir freuen uns darüber!